

Saisoneröffnungsfahrt der SKG-Radwandergruppe am Samstag, 14. April 2012 mit Tourenleiter Peter Neun, genannt „p9“

Nachdem Gastradler Wolfgang nebst Gastradlerin Margret, beide ADFC, infolge von Wolfgang's kürzlichem Radunfall mit Krankenhausaufenthalt nicht wie zugesagt schriftlich berichten können, ergreift die Spartenleiterin den Schlepp-Top.

Zum Anradeln der Saison 2012 starteten kurz nach 14 Uhr 7 GastradlerInnen und 7 SKG-IerInnen am Mainufer im Rudererdorf Oberrad zu einer leichten, 35 km-Tour „gen Osten“. Zunächst rollten wir unter der S-Bahn-Trasse hindurch zum alten Oberräder Bahnhof, wo **Tourenleiter Peter Neun, genannt „p9“** der Gruppe seine Überraschung vorstellte: In Peter's anschaulichem Vortrag wurden wir bekannt gemacht mit dem Oberräder Uhu-Clan „**Schlaraffia Francofurta**“, einem 42 Mitglieder zählenden Männerbund. Einmal wöchentlich kommen die Mitglieder dieses exklusiven Clubs in der „Burg“ (Gebäude des alten Oberräder Bahnhofs) unter Ausschluss der Öffentlichkeit zusammen, um ihre sonderbaren Rituale zu praktizieren und sich aus dem Alltag auszuklinken. Bereits 1859 wurde der Männerbund, dem der Uhu und eine sog. „Roland-Nadel“ am Revers als Erkennungszeichen dient, von Schauspielern in Prag gegründet. Es handelt sich nicht um einen Geheimbund, vielmehr sind die Treffen eine Persiflage auf das höfische Ränkespiel und die abstrusen Adelstitel des späten 19. Jahrhunderts. Weltweit gibt es 12.000 Clubmitglieder, und in jeder Zweigstelle, „Rych“ genannt, wird deutsch gesprochen. Alle 5 Jahre wird ein Konzil abgehalten, um über das weitere Vorgehen der Organisation zu beschliessen. Kunst, Freundschaft und Humor stehen im Vordergrund. Als Reminiszenz an die enge Verbindung zum Theaterbetrieb dauert eine Schlaraffen-Saison vom 1. Oktober bis zum 30. April. In der Sommerpause ruhen die wöchentlichen Sitzungen. Dafür werden im Sommer Feste gefeiert, zu denen sogar Frauen (!) zugelassen sind

Nach diesem interessanten Kulturbeitrag radelten wir vorbei an den Grüne-Sosse-Feldern der **Oberräder Gemüse Gärtner**, wobei uns intensiver Schnittlauchduft begleitete. Bald ging es durch die Siedlung „Im Teller“ bergan in den Frankfurter Stadtwald. Einzelne RadlerInnen beherzigten den Spruch: „Wer sein Rad liebt, der schiebt.“ Erstaunlicherweise bewältigten Sylvia und Hans, erstmals mitradelnde Gäste, die Steigung in Nullkommanix. Das Geheimnis: E-Bikes! Nach einer Verschnaufpause ging es weiter in Richtung auf und dann durch den **Staatsforst Offenbach**, Eigentum des Landes Hessen. Hier wachsen alte Kiefern zusammen mit jüngeren Buchen, deren ökologischer Wert im Ballungsraum Rhein-Main hoch gewichtet werden muss, produziert eine Buche täglich 20 kg Sauerstoff und schluckt genausoviel Kohlendioxid.

Nach Überquerung der Dietzenbacher Strasse gelangten wir in das im **Offenbacher Stadtwald** gelegene, romantische **Hainbachtal**. Auf einer Anhöhe wird eine Siedlung aus der Eisenzeit vermutet. Die hiesigen Laubmischwälder boten Hirten- und Jägervölker ehemals einen günstigen Lebensraum in Wassernähe. Der Hainbach entspringt jenseits der Offenbacher Stadtgrenze am Dreiherrenstein in Gravenbruch, fließt bis zum Hessenring in Offenbach und dann verrohrt weiter – in den Main ?

Auf noch im OF-Stadtwald gelegenem Gelände betreibt die **Offenbacher Arbeiterwohlfahrt** neben dem „Waldcafé“ die gemeinnützigen Werkstätten Hainbachtal, die behinderten Menschen die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen.

Die Werkstätten wurden in den 1970er Jahren gegründet und bieten Arbeitsangebote in den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel, Gärtnerei, Wäscherei, Montage, Schreinerei. Mehrere Hundert behinderte und nicht-behinderte Mitarbeiter werden beschäftigt.

Weiter führte uns die Route durch den der **Stadt Offenbach** gehörenden **Stadtwald**, der seit mehr als 300 Jahren forstwirtschaftlich genutzt wird. Bald überquerten wir das 17 km lange Flüsschen **Bieber**, das bei Dreieich-Götzenhain am Ausläufer des Messeler Hügellandes entspringt und bei Mühlheim in die Rodau einmündet. Danach tauchten wir ein in das **NSG „Erlensteg“ von Bieber** mit wertvollen Feuchtwiesen und den **Bieberer Wald** mit seltenen Baumgesellschaften. Kurz vor Erreichen des Ortsteiles **Waldhof** stiessen wir auf den Hinweis „**Alte Römerstrasse**“. Der hier schräg in den Wald abgehende Weg geht auf römischen Ursprung zurück. Im Wald sind alte Pflastersteine zu entdecken. Eine „Villa rustica“ sowie ein Gräberfeld sind nachgewiesen.

Eine kurze Strecke fuhren wir durch die Waldhof-Bebauung, um dann via **Mühlheimer Wald** pünktlich zur Kaffeezeit an der „**Käsmühle**“ einzutreffen. Nicht nur Kuchen und Kaffee oder Heisse Schokolade, auch Handkäse mit Musik und Walnüssen oder auch nur ein Glas Gerstensaft mundeten hervorragend.

In der „Käsmühle“, erstmals 1576 urkundlich erwähnt, wurde einst Getreide geschält. 1810 wurde die Mühle zum Quetschen von Ölfrüchten und Raps erweitert. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde erstmals eine Gastwirtschaft in der Mühle eingerichtet. Heute ist sie ein beliebtes Ausflugsziel. In der Nähe finden sich Reste eines **historischen Kalkbrennofens** zur Herstellung von Branntkalk, eines der ältesten technischen Produktionsverfahren.

Dann wurde der Heimweg angetreten, der die Gruppe in den **Lohwald** brachte, vorbei am **Schneckenberg**, mit 179 m ü.NN Offenbachs höchste, aber künstliche Erhebung. Eine 18 m tiefe durch Kalksteinabbau entstandene Grube wurde mit Abfällen verfüllt und saniert. Die Arbeiten wurde 2005 abgeschlossen. Die Fläche ist abgesperrt.

Durch die **Siedlung Tempelsee** im Offenbacher Stadtgebiet radelnd wurde der „**Wetterpark Offenbach**“ erreicht. Ein Stop konnte dazu genutzt werden, um noch fehlende Informationen zum Thema mit nach Hause zu nehmen. Die letzten Kilometer auf stillgelegter **Industriebahntrasse** im Offenbacher Stadtgebiet und auf Frankfurter Gemarkung dann bergab in die Duftwelt der 7 Kräuter waren rasch bewältigt.

Ein Samstagnachmittag voller schöner Eindrücke für Körper, Geist und Seele ging gegen 18 Uhr am Ausgangspunkt Rudererdorf Oberrad zu Ende.

„p9“ wir danken Dir sehr herzlich für Dein Engagement und freuen uns jetzt schon auf eine neue tolle Radtour mit Dir!

Inge Arnrich



